

PHIT 2.0

Psychologische Handlungshilfe für den individuellen Tätigkeitsbereich zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen

Bei PHIT handelt es sich um ein Screening-Instrument für die Methode „Fragebogen“, das universal einsetzbar ist und auf Wunsch um 3-5¹ betriebsindividuelle Fragen erweiterbar ist.

Das webbasierte Tool eignet sich für Unternehmen auch mit mehreren Standorten, kann auch für MitarbeiterInnen ohne eigenen Bildschirmarbeitsplatz (über das private Endgerät oder ein vom Unternehmen bereitgestelltes Terminal) genutzt werden. Bei Bedarf kann die Erhebung auch mittels „Paper-Pencil“ umgesetzt/ ergänzt werden. Im PHIT werden die Gestaltungsbedingungen der Arbeit durch jeden Mitarbeitenden bewertet. Dabei muss sich zunächst jeder Beschäftigte seinem jeweiligen Tätigkeitsbereich durch die Auswahl vorgegebener Antwortmöglichkeiten zuordnen.

Erhebung von 35 Gestaltungsmerkmalen der Arbeit

Der/Die Beschäftigte wählt die Antwort, die die individuelle Meinung am besten wiedergibt. Falls eine Aussage nicht passend ist, hat der/die Mitarbeitende die Möglichkeit, die Antwortmöglichkeit mit „nicht zutreffend“ zu bewerten.

Die Merkmalsbereiche umfassen die vier Bereiche von Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, Sozialen Bedingungen sowie Arbeitsmittel/ -umgebung/ -zeit. Bei Bedarf können die Merkmale „neuer Arbeitsformen“ (räumliche Mobilität, atypische Arbeitsverhältnisse, diskontinuierliche Berufsverläufe, zeitliche Flexibilisierung, reduzierte Abgrenzung zwischen Arbeit und Privatleben) sowie spezielle die Tätigkeiten betreffende Aussagen ergänzt werden (siehe: Psychische Belastungsfaktoren der Arbeit („Empfehlungen zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung“ (GDA)).

Zuordnung zu den Bereichen

- Arbeitsaufgabe: Items 1-8
- Arbeitsorganisation: Items 9-19
- Soziale Bedingungen: Items 20-25
- Arbeitsmittel/ -umgebung/ -zeit: Items 26 -35

Die Antwortskala ist 4-stufig und bewertet die möglichen Aussagen mit „ja“, „eher ja“, „eher nein“ oder „nein“. Mit den Antwortmöglichkeiten „eher nein“ (orange) oder „nein“ (rot) signalisiert der Beschäftigte Handlungsbedarf.

Der PHIT ermöglicht, einen ersten Handlungsbedarf zu erkennen, um Maßnahmen abzuleiten. Erfasste Fehlbelastungskonstellationen sollen in Einzel- oder Gruppenmaßnahmen (GESUND-Workshops) aufgearbeitet werden. Die Mitarbeitenden sollten grundsätzlich bei der Umsetzung von Maßnahmen eingebunden werden.

Kostenfreier Testzugang

Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie den ecoprotec PHIT in unserer Demoversion entweder mit dem folgenden QR-Code für Smartphones und Tablets **oder** alternativ mit dem PC über den Button.



Zur Demoversion

Auch in englischer Sprache verfügbar.

¹ Um den Umfang des Fragebogens nicht über 40 Fragen auszuweiten.